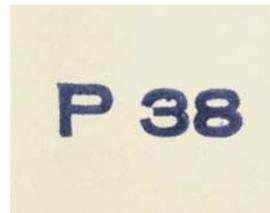


Bildlegende



Beschlagnahmte Buchbestände der Signaturrengruppe 680.000 im Druckschriftenmagazin der Nationalbibliothek, Aufn. Reiffenstein, 1944.

Abb._1.jpg



Der Stempel „P 38“ (= Polizei 1938) wurde in der NS-Zeit zur Kennzeichnung beschlagnahmter Druckschriften verwendet und findet sich in jedem der heute restituierten Werke.

Abb._2.jpg



Bsp. Stempel „P 38“ in einer Druckschrift aus dem Jahr 1561.

Abb._3.jpg



Amtsstempel der Nationalbibliothek in der NS-Zeit.

Abb._4.jpg



Der Generaldirektor der NS-Zeit, SS-Standartenführer Paul Heigl, überwacht die Bergung der Bibliotheksbestände in den Kellerdepots unter dem Prunksaal, 1944.

Abb._5.jpg



Generaldirektor der NS-Zeit, SS-Standartenführer Paul Heigl (1887-1945, Selbstmord). Das Hakenkreuzabzeichen am Revers wurde für die offizielle Hausgeschichte retuschiert.

Abb._6.jpg



Eines der Hauptziele der Provenienzforschung war die Erfassung der VorbesitzerInnen von beschlagnahmten Objekten. Vielfach wurden in der NS-Zeit Besitzzeichen entfernt, eine Zuordnung ist heute kaum noch möglich.

Abb._7.jpg